

Hauptantrag Wien

Landesmitgliederversammlung NEOS Wien 08.12.2018

Initiator_nnen: Mitglieder Erweitertes Landesteam Wien und Joachim Wressnig

Titel: Bezirksprogramm 1030 Landstraße

Antragstext

1 **Die Landstraße der Kontraste – lebenswert für jede**
2 **Generation!**

3 Unser Bezirk ist ein äußerst vielseitiger Lebensraum, zwischen Kultur und High-
4 Tech, zwischen Neubaugebieten mit modernen Hochhäusern und Grätzeln mit
5 historischen Gebäuden. Zwischen alten Parkanlagen und neuen Plätzen gibt es
6 vieles, was unseren Bezirk besonders macht.

7 Eben weil unser Bezirk so lebenswert ist, kommen aber auch Herausforderungen auf
8 uns zu: einerseits die massive Bautätigkeit und andererseits der damit
9 einhergehende Zuzug.

10 Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, braucht es ausreichend Schulplätze,
11 einen Ausbau der Gesundheitsvorsorge, eine gute öffentliche Verkehrsanbindung
12 und genügend Grünraum zur Erholung.

13 Für viele Unternehmen ist unser Bezirk ein sehr attraktiver Standort, was
14 positiv in Form vieler Arbeitsplätze auswirkt. Andererseits bedeutet das aber
15 auch, dass das Verkehrsnetz in unserem Bezirk sehr belastet ist. Wir brauchen
16 neue Konzepte, um den öffentlichen und den Individualverkehr in Einklang zu
17 bringen und so die hohe Lebensqualität auf der Landstraße zu auch weiterhin zu
18 gewährleisten.

19 NEOS Landstraße setzt sich im Bezirk für ein eigenverantwortliches Leben in

20 einer gesunden Umwelt, für eine freie Wirtschaft und für eine offene,
21 lebenswerte und kulturell vielfältige Landstraße ein. Dabei sind wir vor allem
22 den Bewohner_innen verpflichtet. Wir stehen für eine offene, partizipative
23 Bezirkspolitik!

24 **Fahr Rad auf der Landstraße**

25 Die Landstraße hat keinen echten Radhighway. Man kann aus der Innenstadt kommend
26 nicht gut den Bezirk per Fahrrad queren. Darum wollen wir eine Studie
27 beauftragen und einen genauen Entwurf ausarbeiten, um auch die Radachse durch
28 die Landstraße zu schaffen.

29 **1. Lebenswerte Landstraße**

- 30 • Um den öffentlichen Raum aufzuwerten, wollen wir **Plätze und Parks** öffnen,
31 sie freundlicher gestalten. Unser Ziel ist die Schaffung von
32 „Kommunikationsplätzen“, an denen Begegnung, Kultur und Grätzleben
33 stattfinden kann.
- 34 • Wir wollen anlässlich der bevorstehenden Umgestaltung des **Schweizergartens**
35 eine Umfrage unter den Bewohner_innen durchführen, damit ihre Wünsche in
36 der Planung berücksichtigt werden.
- 37 • Wir setzen uns für die **Begrünung von Fassaden, Dächern und Wartehäuschen**
38 ein. Durch solche Maßnahmen sollen urbane Hitzeinseln vermieden werden.
39 Gleichzeitig wird der öffentliche Raum durch **Beete, Brunnen und**
40 **Wasserspiele** aufgewertet werden. Park- und Erholungsgebiete müssen vor
41 weiterer Versiegelung geschützt werden bzw. wollen wir auch eine
42 Entsiegelung von Freiflächen erreichen.
- 43 • Um die Sicherheit unserer **Radfahrer_innen** zu verbessern und das Radfahren
44 im Bezirk attraktiver zu machen, fordern wir einen **Ausbau der**
45 **Radinfrastruktur** mit Leitsystemen und baulichen Maßnahmen ein.
- 46 • Wir fordern eine Neugestaltung des **Radetzkyplatzes**, um diesen zu einem
47 attraktiven Platz zu machen.
- 48 • Wir wollen **Kunst im öffentlichen Raum** unterstützen (z.B. durch die
49 befristete Aufstellung von Skulpturen oder öffentliche Konzerte).
- 50 • Es braucht einen Umbau und eine bessere Beleuchtung von „**Angsträumen**“ im
51 Bezirk, z.B. am Kardinal-Nagl-Platz.
- 52 • Uns ist das **Miteinander** aller Verkehrsteilnehmer_innen besonders wichtig –
53 wir setzen uns gegen gegenseitige Behinderung ein und suchen
54 lösungsorientierte Ansätze.

- 55 • Im Sinne der **Schulwegsicherheit** fordern wir regelmäßige Überprüfungen von
56 Kreuzungen und Querungen, um entsprechende Maßnahmen zum Wohle unserer
57 Kinder setzen zu können.
- 58 • In unserem wachsenden Bezirk müssen **Kindergarten- und Pflichtschulplätze**
59 in den neuen Grätzeln sichergestellt und ausreichend Ganztags- und
60 Kindergartenplätze geschaffen werden.
- 61 • Schulsportplätze sollen auch in der unterrichtsfreien Zeit für die
62 Bevölkerung geöffnet sein. Die Kinder- und Jugendbetreuung in Parkanlagen
63 muss ausgeweitet werden.

64 2. Unternehmerische Landstraße

- 65 • Wir wollen **bessere Rahmenbedingungen für Start-Ups** im Bezirk schaffen.
- 66 • Wir setzen uns für die Förderung von **temporärer Nutzung leerstehender**
67 **Erdgeschoßzonen** ein, damit unsere Straßen belebt werden und das
68 Sicherheitsgefühl steigt. Die Nutzung von unattraktiven leerstehenden
69 Erdgeschoßauslagen kann als Werbung für lokale Unternehmen genutzt werden
70 und so einen Mehrwert für Hauseigentümer_innen, Unternehmer_innen und
71 Anrainer_innen darstellen. Möglichkeiten für innovative Zwischennutzungen
72 sind **Kunst-Pop-Ups, Ab-Hof-Läden und „Greißler neu“**.
- 73 • **Bauernmärkte** erleben einen Boom. Davon sollen auch die Bewohner_innen der
74 Landstraße profitieren. Wir wollen einen Bauernmarkt im EUROGRATE-Areal
75 ermöglichen, um das Grätzelleben aufzuwerten.
- 76 • Wir setzen uns für eine bessere **Vernetzung von Schulen und der lokalen**
77 **Wirtschaft** ein, damit Schüler_innen leichter Praktika finden und ihnen der
78 Berufseinstieg erleichtert wird.

79 3. Transparente Landstraße

- 80 • Wir fordern Transparenz hinsichtlich der **Förderungen von Vereinen und**
81 **Veranstaltungen** durch die Bezirksvorstehung. Es braucht **klare Richtlinien**
82 zur Vergabe; die Förderung von **parteinahen Vereinen** als fixer Budgetposten
83 darf nicht möglich sein.
- 84 • Um die Bewohner_innen ausreichend über die Tätigkeiten ihrer
85 Bezirksvertretung zu informieren, soll das **Bezirksbudget** auf der Website
86 sowie im Rahmen der derzeitigen Informationsbroschüre in Print
87 veröffentlicht werden.
- 88 • Wir wollen den Bürger_innen mehr Möglichkeiten anbieten, an der
89 Bezirkspolitik teilzuhaben. Dazu fordern wir die **Online-Übertragung und**

90 **Speicherung in einer Mediathek aller Bezirksvertretungssitzungen** sowie
91 eine offene Bürgerfragestunde zu Beginn jeder Sitzung.

92 **4. Gesunde Landstraße**

- 93 • Wir fordern **die Errichtung eines Gesundheitszentrums** im Bezirk mit
94 ausgeweiteten Öffnungszeiten und einer guten Anbindung an Schulen. Im
95 Zentrum sollen verschiedene Fachexpert_innen vertreten sein (neben
96 Allgemeinmedizin auch Logopädie, Physiotherapie, Psychotherapie,
97 Ernährungstherapie, Pflege etc.)

- 98 • In Neubauten sollen „**Pflegeeinheiten**“ errichtet werden, also Wohnungen mit
99 barrierefreiem Zugang und speziellen technischen Einrichtungen.

- 100 • Der Bezirk soll **die Ansiedlung von Gemeinschaftspraxen** unterstützen und
101 die Kooperation mit angeschlossenen Therapieangeboten fördern (z.B.
102 Logopädie, Physiotherapie, Chiropraktiker oder Psychotherapie).

- 103 • Wir setzen uns für **eine familienfreundliche gesundheitliche Versorgung**
104 durch Kinderärzt_innen mit Kassenvertrag ein. Familien dürfen nicht in die
105 Situation kommen, auf teure Kassenärzt_innen ausweichen zu müssen.

- 106 • In künftigen Verkehrskonzepten muss die **gute öffentliche Erreichbarkeit**
107 **von medizinischen Einrichtungen** berücksichtigt werden.